



Die Wölflinge aus Mitte entdecken die neue Welt

Wir schreiben das Jahr 1492 mit drei Schiffen sind sie gekommen, die besten Abenteurer der alten Welt, um das neue Land zu entdecken. Allen voran Christopher Kolumbus. Gleich am ersten Tag trafen die Wölflinge auf Eingeborene, die ihnen freundschaftlich gesinnt waren. Nach anfänglichen Berührungängsten und nachdem Kolumbus mit den Eingeborenen die Friedenspfeife geraucht hatte, luden diese die junge Mannschaft ein im Morgengrauen auf eine



Entdeckungstour zu gehen. Die Eingeborenen würden den Fremdlingen ihr Land zeigen. Gesagt getan: ein Häuptling ein Wort. Aber wenn die Wölflinge gewusst hätten was für Frühaufsteher und Morgenbegeisterte diese Eingeborenen sind, hätten sie sich das sicher mehrmals überlegt.

So hieß es in dem neuen Land „Aufstehen und rauskommen zu Spiel und Spaß am Morgähhhhn“ und so tippelten rund 70 Wölflinge vor ihre Hütten und begannen mit den Indianern durch die Gegend zu schleichen, zu hüpfen und zu rennen. Nachdem auch die letzten Wölflinge durch

die morgendliche Luft aufgewacht waren, mussten sie sich nach altem Indianer Brauch waschen. Dann wurde richtig wild gefrühstückt (Indianerporridge mit allerlei aus der Natur). Kurz danach war es auch schon so weit. Die Indianer (so nannten wir sie fortan) zeigten den





Verband
Christlicher Pfadfinderinnen
und Pfadfinder

- Region Mitte -



Wölflingen und Ihren Akelas, die sich ebenfalls der Mannschaft von Kolumbus angeschlossen hatten, ihre Welt. Lager bauen, Feuer machen, Kriegs- und Friedensbemalung, Herstellung von Indianerschmuck und vieles mehr. Als es Abend wurde, nahmen zum Beweis ewiger Freundschaft die Indianer die Wölflinge als Ehrenmitglieder ihres Stammes auf und besiegelten dies mit der goldenen Feder. Nach dem Festakt bei dem der Indianerhüptling Kontakt zu den Geistern aufnahm um ein echt Indianisches Getränk Namens Tschai genießbar zu machen und einigen Liedern, bestieg die Mannschaft des Kolumbus wieder die Schiffe um am nächsten Morgen die neue Welt verlassen zu haben.



Zuletzt bleibt der Dank an unsere Alex für die Planung sowie unserem Küchenteam Steffi, Janosch und Volker die alles gaben um einheimisch zu kochen. Und es bleibt ein Dank an alle Helfer und an die 8 Meuten aus 7 Stämmen („Affenbande“ – Stamm Impeesa, „Chamäleon“ – Stamm Veit vom Berg, „Taka-Tuka“ – Stamm Astrid Lindgren, „Füchse“ und „Marsupilami“ – Siedlung Taizé, „Hirsche“ – Stamm St. Lorenz, „Haie“ – Stamm St. Wolfgang, „Mang“ – Stamm Franken) unserer Region. Ihr führt die zukünftigen Meuten, Sippen und Stammesführer sowie Regionsmitarbeiter. Passt auch in Zukunft gut auf sie auf und gebt den Kleinen die Möglichkeit vieeel zu erleben.

Herzlich gut Pfad,
eure Regionsführung